

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnik, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

28. August 1925

Nr. 8

Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine
Anregung zur jüd.-gen. Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.
(Schluß.)

131. Hirschel Sam. Schlesinger, Pferdehändler (geboren 1751 und verheiratet mit Roesel Tanchen Seeligmann, geboren 1772). 132. Jak. Zacharias Lazarus (geboren 1743 und verheiratet mit Rahel Gers. Lazarus, geboren 1749). 1805 ging die Nr. auf den Schwiegerjohn Sander Meyer⁴⁸⁾ über. 133. Bezalel Isr. Wesel (geboren 1751 und verheiratet mit Gittel Isaac, geboren 1761). Am 4. Juni 1797 ging die Nr. auf die Tochter Rahel, geboren 1781 und verheiratet an Wolff Sim. Goldstein, über. 134. Selig Jos. Cohn (geboren 1745, verheiratet mit Bona Selig Freund und gestorben 1808). Die Nr. ging auf den Schwiegerjohn Mor. Louis (Ludw.) Cohn (Cuhno, gestorben 15. April 1820), den Mann seiner Tochter Hannechen, über. 135. Leffm. Mos. Cohn. Die Nr. ging, da der Inhaber starb, auf seine Witwe Schöndel, geborene Fraendel, und 1797 auf den ältesten Sohn Jos. Leffm. C., (geboren 1753 und verheiratet mit Hanna Hirsch aus Königsberg) über. 136. Handelsmann Jak. Marc. Zuckermann (geboren 1759 und verheiratet mit Hanna Doefer, geboren 1769). 137. Baruch Dav. Wesel⁴⁹⁾, Handelsmann (geboren 1764, verheiratet mit Nissel Doeber, geboren 1767, und gestorben 1839). 138. Eliaas Nath. Gläker (geboren 1739 und verheiratet mit Chaja, geboren 1741; die Tochter Rahel heiratete den Sam. Hirsch Lublin⁵⁰⁾ und eine andere, Henne, den Joach. Nathan Friedländer). 139. Feist Philipsohn (geboren 1751 und verheiratet mit Hadassa Israel, geboren 1761). 140. Jos. Nath. Hausmann, Häusler (geboren 1743 und verheiratet mit Schöndel Hirsch, geboren 1767). 1810 ging die Nr. auf die Tochter Voegelé, verheiratete Abrah. Joachimsohn, über. 141. Joach. Salom. Doeberheim, Warenhändler (geboren 1759, verheiratet mit Matel Koppel, geboren 1763, und gestorben am 23. Dezember 1801). Die Nummer erhielt die älteste Tochter Edel, verheiratete Beer Isaac Bodstein. 142. Salom. Joach. Pleßner (geboren 1738). Die im Jahre 1771 geborene Tochter Reine heiratete am 24. Januar 1794 den Löbel Salom. Meschullem, und aus dieser Ehe gingen hervor: eine Tochter, die jung starb, ferner die Söhne Salomon⁵¹⁾

(geboren 15. April 1797), Samuel⁵²⁾ (geboren 19. Januar 1799) und Hzig⁵³⁾ (geboren 13. März 1801). 143. Scheftel Wolff, Schammes oder Makler (in zweiter Ehe verheiratet mit Hanna Abrah. Meyer, der Nichte des Hofagenten Lippm. Meyer, und gestorben am 3. Mai 1796). 1800 wurde die Nr. auf Eliaas Weitel Boehm, und, da dieser Gen.-Privilegierter war, 1805 auf Fradel Goldschmidt, eine Enkelin des Scheftel W. aus seiner ersten Ehe, übertragen. 1806 erhielt die Tochter derselben, Fettel Elias Goldschmidt, die Nr. 144. Zachar. Lippm. Freund (geboren 1748 und verheiratet mit Nachme Moses, geboren 1755). 1805 erhielt der älteste Sohn Aaron Zach. Fr. (geboren 1769), die Nr. 145. Isaac Jak. Beer (geboren 1733 und verheiratet mit Esther Abrah. Lazarus, geboren 1735). 1795 ging die Nr. auf Jak. Salom. Wollheim, geboren 1745, über. Dieser hatte vier Söhne (Samuel, Salomon⁵⁴⁾, Hirsch und Joachim) und drei Töchter (Rebecca, verheiratet an Zach. Goldsticker, Lea und Mindel). 146. Aaron Mos. Oppenheimer (geboren 1745 und verheiratet mit Kröndel S. Pisk, geboren 1758 und gestorben 1800). 1805 erhielt Mich. Hartung die Nr. 147. Mich. Löbel May, Buchhändler (geboren 1733, verheiratet mit Rachel Meyer, geboren 1735, und gestorben 5. Januar 1795). Die Nr. erhielt der Sohn Jos. Mich. May, der Ehemann der Jorel Berliner. Aus dieser Ehe stammten: Michel (geboren 21. November 1795), Rebecca (geboren 3. Juni 1797) und Hanna (geboren 31. Juli 1798). 148. Mich. Sim. May (geboren 1763 und verheiratet mit Pessel Isaac, geboren 1765). 149. Benjam. Alexander (geboren 1751 und verheiratet mit Zente Abraham, geboren 1769). 150. Aaron Zadek⁵⁵⁾ aus Hordenka, Viehhändler (geboren 1728, verheiratet mit Minka Baruch, geboren 1747, und gestorben am 6. Februar 1797). Von seinen Söhnen war der eine Arzt und der andere Kaufmann; die älteste Tochter Matel war an den Gen.-Privilegierten Abrah. Danziger verheiratet. 151. Löbel Abrah. Milch, Viehhändler (geboren 1753 und verheiratet mit Liebe Hirsch Stahl, geboren 1751). 152. Gebr. Schweizer: Heymann (geboren 1746, verheiratet mit Kröb, geboren 1758 und gestorben im Mai 1803) und Gottschalk (geboren 1748). Dieser wurde bei Böpelwitz im Wasser tot aufgefunden und im März 1793 beerdigt. 1810 erhielt Julius Heym. Schweizer, verheiratet mit Süßel Fränkel, die Nr. 153. Joach. Meyer (verheiratet mit Witwe Sabatkin). 1803 erhielt der mit Pessel Philipsohn verheiratete Sohn Meyer Joachimsohn die Nr. 154. Isaac Bendix Sondheim, Agent des Prinzen von Württemberg (geboren 1763 und verheiratet mit Esther Joseph, geboren 1765). 155. Mendel Isaac Dettinger

⁴⁸⁾ War 1829 erster Beisitzer in der „Gesellsch. d. Brüd.“ und starb am 6. November 1846.

⁴⁹⁾ War der Sohn des Gem.-Schreibers Prof. Dav. Löbel Wesel aus Wien (Brann, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 72).

⁵⁰⁾ Auch Lubliner genannt; geboren 1763 und gestorben am 2. Tebeth (vor 1821).

⁵¹⁾ War der bekannte, am 25. Ab 1833 in Posen verstorbene Prediger und Gelehrte. Näheres über ihn siehe im Liebermann'schen Kalender 1885, S. 39 ff., aus der Feder seines Enkels Dr. Hartwig Hirschfeld; ferner bei Kayserling „Die jüd. Lit.“, Trier 1896, S. 78 und 79.

⁵²⁾ Starb im Alter von 11 Jahren.

⁵³⁾ Starb im Alter von 30 Jahren.

⁵⁴⁾ Geboren 1779 und gestorben am 19. Dezember 1848. Seine Söhne waren: Dr. med. Herm. Salom. W. (gestorben am 16. September 1855) und Louis (gestorben am 17. Mai 1871).

⁵⁵⁾ Der Hauslehrer seiner Kinder war der bekannte Philosoph Salomon Raimon (geboren 1754 und gestorben am 22. November 1800).

(Dettlinger, und vorher Glogauer⁵⁶⁾ genannt), (geboren 1754⁵⁷), verheiratet mit Behle Meher, geboren 1766, und gestorben am 7. November 1833). 156. Jak. Salomon oder Reisser (geboren 1763 und verheiratet mit der 1766 geborenen Hanna Reisser, welche die eigentliche Inhaberin der Stammmummer war). 1803 wurde sie auf Dav. Löbel Sklower und dessen Frau Esther, geborene Jos. May, übertragen. 157. Seelig Jaffa (geboren 1751 und verheiratet mit Deli Goldschmidt aus Berlin, geboren 1762). 1798 ging die Nr. auf Zippora Löbel Friedeberg, verheiratete Hirsch Elias Goldschmidt, über. 158. Marc. Isaac Simonh (geboren 1739). 1797 ging die Nr. auf die Tochter des damals bereits verstorbenen Simonh, auf Zippora, verheiratete Bernh. Löbel Ward, über. Dieser hatte nach dem Vornamen seines Schwiegervaters seinen Familiennamen gestaltet und starb am 19. November 1832. Sein Bruder war der unter Nr. 54 erwähnte S. L. Friedeberg. 159. Abrah. Dav. Leffmann (geboren 1753 und verheiratet mit Rebecca Bezalel (seit 12. Oktober 1792). 160. Löbel Wolff Pich (geboren 1737 und verheiratet mit Edel Joel, geboren 1735). Sein Sohn Wolff Löbel Pich war mit Jettel, der Tochter des Jos. Marc. Wurzel verheiratet.

Not und Tod.

Die wirtschaftliche Not unserer Tage ist so groß, daß selbst Familien in guten Verhältnissen nicht wissen, wie sie das bare Geld zur Bestreitung des Lebensunterhaltes beschaffen sollen. Aber die größte Verlegenheit tritt neuerdings sehr oft auch bei wohlhabenden Familien ein, wenn ein Todesfall in der Familie vorkommt. Jeder Sterbefall erfordert bald einen größeren Barbetrag, um den Toten zur letzten Ruhe zu betten. Meistens ist aber das Bargeld für die vorangegangene Krankheit vollständig verbraucht worden.

Sehr zu unrecht machen viele Gemeindemitglieder, auch solche, die der Verwaltung nahe stehen und unterrichtet sein müßten, der Gemeinde zum Vorwurf, daß sie zu hohe Beerdigungsgebühren erhebt. Umgekehrt beklagen sich Stadt und christliche Kirchengemeinden darüber, daß die jüdischen Gemeindemitglieder zu einem Sake beerdigt werden, der im Vergleich zu ihren eigenen Gebühren viel zu niedrig ist. Wie verhält es sich in Wirklichkeit? Unsere Gemeinde geht in der Gebührenordnung von den Selbstkosten aus und unterscheidet vier Klassen. Die unterste Klasse zahlt lediglich die Selbstkosten, die anderen ein Vielfaches dieser Selbstkosten. Sie betragen zur Zeit etwas über 163 Mk., sind aber vom Vorstand nach unten auf 150 Mk. festgesetzt. Allerdings muß dieser Betrag sachungsgemäß verdoppelt werden für die Nichtmitglieder der Israelitischen Krankenverpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa), ein Fall, der aber nur sehr selten vorkommt und eigentlich überhaupt nicht vorkommen sollte. Es ist wohl auch nur recht und billig, daß diejenigen, die ihr Lebenslang zu den wohlthätigen Einrichtungen der Chewra, insbesondere für das Jüdische Krankenhaus, die Verpflegung und Pflege armer jüdischer Kranker und für den Bestattungsdienst nichts beigetragen haben, dann stärker herangezogen werden müssen, wenn sie oder ihre Angehörigen von diesen wohlthätigen Einrichtungen Gebrauch machen. Es würde also in der untersten Klasse ein im übrigen vermögensloser Angehöriger des Mittelstandes für 150 Mk. eine vollständige Beerdigung bewerkstelligen können, wozu noch 15 Mk. für einen Platz laufender Reihe auf Friedhof Cosel treten. Bei den christlichen Ge-

meinden stellen sich die Kosten der gesamten Bestattung bei einem mittleren Einkommen wie folgt:

Evangelisch, Einkommen 2000–2500 Mk. = 360 Mk.
Katholisch, Einkommen 1500–2300 Mk. = 360 Mk.

Gewiß haben beide Religionsgesellschaften noch niedrigere Stufen, nämlich bei den Evangelischen unter 750 Mk. Jahreseinkommen (Beerdigungskosten 130 Mk.) und bei den Katholiken unter 1000 Mk. (Beerdigungskosten 160 Mk.). Diese können aber zu einem Vergleich mit unserer untersten Klasse kaum herangezogen werden, da Angehörige mit diesem Einkommen meist als „bedürftig“ Ermäßigung erhalten.

Für die 360 Mk. leisten die Kirchengemeinden die vollständige Bestattung von der Wohnung bis zur Beisetzung, einschließlich eines Reihengrabes, kirchliche Feier in der Leichenhalle, Mitwirkung des Geistlichen, Hallenschmuck, Beleuchtung, Harmonium-Spiel. Für die letzteren Leistungen werden bei uns besondere, aber geringe Gebühren erfordert, nämlich:

für die Mitwirkung des Rabbiners 15–60 Mk.
einfacher Hallenschmuck 15
Harmonium spielen 10
Beleuchtung 5

Insgesamt betragen aber bei uns die Kosten immer noch nicht 360 Mk., so daß ein Vergleich der Beerdigungskosten durchaus zu unseren Gunsten ausfällt.

Dasselbe gilt von unseren Preisen für Grabstellen. Die Preise für die Grabstellen sind bei den städtischen und christlichen Friedhöfen nach der Lage des Grabes und nach dem Einkommen abgestuft, bei uns dagegen ausschließlich nach der Lage des Grabes. Es bezahlt daher der arme Mann für ein besonderes Grab, das ihm häufig von vermögenden Verwandten oder Gönnern erworben wird, bei uns genau so viel wie der reiche Mann. Unter Zugrundelegung eines mittleren Einkommens von 2500–3000 Mk. betragen die Kosten einer Grabstelle:

| | jüd. Friedh. Cosel | städt. u. christl. Friedh. |
|---|--------------------|----------------------------|
| 1. Reihe oder Eckgrab zur sofortigen Belegung | 80 | 60 |
| desgl. zur späteren Belegung | 80 | 100 |
| Erbgrab für 2 Person. 10 qm groß | 225 | 1200 |

Auch hier fällt der Vergleich für uns nicht ungünstig aus, zumal man berücksichtigen muß, daß bei uns die Grabstellen „für ewig“ gegeben werden, während bei den christlichen und städtischen Friedhöfen jedes Grab nach 25 Jahren anderweit benutzt wird, wenn nicht die Grabstellengebühr noch einmal für weitere 25 Jahre gezahlt wird; auch die Reservierung wirkt dort nur 25 Jahre, alsdann muß für jede weiteren 5 Jahre die Verlängerungsgebühr gezahlt werden.

Es liegt also nicht an unseren angeblich zu hohen Kosten einer Bestattung, sondern an den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, wenn die Aufbringung dieser Kosten dem Einzelnen heute schwerer fällt als vor dem Kriege. Es ist daher Pflicht jedes Einzelnen, für solchen Fall, der jederzeit eintreten kann, Vorsorge zu treffen. Wer nicht in einer Sterbekasse ist oder sonst über Vermögensstücke verfügt, die jederzeit zu Geld zu machen sind, kann die Vorsorge durch Beitritt zu der Bestattungskosten-Versicherung ermöglichen, welche die Schlesische Provinzial-Lebensversicherung eingerichtet hat. Eine solche Versicherung ist für jeden erschwinglich. Der Beitrag beträgt nämlich bei einem Eintrittsalter von 20–52 Jahren nur 50 Pfg. monatlich für je 100 Mk. Versicherungssumme bei abgekürzter Beitragsdauer. Da

⁵⁶⁾ Er war aus Glogau, wo auch seine Söhne Joseph und Marcus geboren wurden. Der älteste Sohn war Rabb.-Verweiser in Berlin.
⁵⁷⁾ Nach Brann, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 66, wurde Mend. J. Dettlinger 1738 geboren, was aber nicht richtig zu sein scheint.

im allgemeinen eine Versicherungssumme von 200 Mk. für unsere Gemeindeglieder ausreichend sein wird, so braucht beispielsweise ein Mann von 40 Jahren dreizehn Jahre hindurch monatlich nur eine Mark zu zahlen, damit die Versicherung bei seinem Tode 200 Mk. für die Bestattung sofort zur Verfügung stellt. Genauere Auskunft über diese Versicherung erteilt bereitwilligst das Bestattungsamt der Stadt Breslau, An der Elisabeth-Kirche 3/4. Die Versicherungssumme kann bei jüdischen Versicherten an die Israelitische Krankenverpflegungs- und Beerdigungsanstalt oder die Gemeinde abgeführt werden, da das Bestattungsamt in diesem Falle die Bestattung nicht vornimmt.

Zum Schluß noch ein Wort über die Fremdengebühr. Nichtgemeindeglieder müssen nämlich, wenn sie auch Nichtmitglieder der hiesigen Chevra sind, das dreifache an Gebühren zahlen, also in der ersten Stufe 450 Mk. Der Grund hierfür ist einleuchtend, wenn man bedenkt, daß Fremde zur Erhaltung unserer Gemeinde in Form von Kultussteuern nichts beigetragen haben, und daß das Bestattungswesen, früher eine wesentliche Einnahmequelle der Gemeinde, heute erhebliche Zuschüsse aus allgemeinen Mitteln, also aus Steuermitteln, erfordert. Auch will die Gemeinde die Bestattung Fremder am hiesigen Orte nicht begünstigen, weil sie die so knapp gewordenen und nicht wieder zu beschaffenden Grabstellen vorzugsweise den Gemeindeangehörigen sichern, und weil sie die kleinen Gemeinden und ihre Kultusbeamten, die oft auf diese Beerdigungen als Einnahmequellen angewiesen sind, nicht schädigen will. Tatsächlich werden die Ueberführungskosten meist nicht so viel ausmachen, wie die geringste Fremdengebühr von 450 Mk. Bei Transporten nach Orten von nicht allzu großer Entfernung — z. B. innerhalb der Provinz Schlesien — stellt das Bestattungsamt der Stadt Breslau das städtische Leichenauto zu einem mäßigen Preise zur Verfügung. Bei dieser Art Transport werden die erheblichen Ausgaben für den Zinksarg und das kreisärztliche Attest erspart. Die Kostenfrage soll die Angehörigen veranlassen, den Toten auf dem heimatischen Friedhofe zu bestatten, wenn nicht andere Gründe für eine Bestattung in Breslau ausschlaggebend sind.

Dr. R e c h n i s.

Beitreibung von Kultussteuern.

Vom Vorstande erhalten wir folgende Mitteilung:

Den Finanzämtern, insbesondere den von Mitte und Süd, ist es nun endlich möglich geworden, die Zahl der Vollstreckungsbeamten so zu vermehren, daß nunmehr auch die Kirchen- und Kultussteuern bezirksweise zur Beitreibung kommen können. Wir ersuchen daher unsere Gemeindeglieder, die noch mit Kultussteuern aus den Jahren 1923/24 und 1924/25 rückständig sind, diese schleunigst zu bezahlen, wenn sie sich nicht den Unannehmlichkeiten einer Pfändung aussetzen wollen. Sollte ihnen eine sofortige oder vollständige Zahlung infolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht möglich sein, so bleibt nur übrig, schleunigst bei uns einen entsprechenden Antrag auf Stundung, Ratenzahlung oder Ermäßigung zu stellen, unter genauer Angabe des ursprünglichen Steuerbetrages und des rückständigen Betrages, des Steuerattenzzeichens sowie der genauen Namens- und Wohnungsangabe. Ohne einen Antrag sind wir garnicht in der Lage, einzugreifen, da wir nicht wissen, wer noch Steuern schuldig ist, wer deshalb gepfändet werden soll und wann der Vollziehungsbeamte in dem betreffenden Bezirk Pfändungen wegen der staatlichen Steuern oder der Kirchen- und Kultussteuern vornimmt. Die nach der Pfändung uns gegenüber erhobenen Vorwürfe können uns daher niemals treffen. Wenn es also bis zur Pfändung kommt, ist dies ausschließlich Schuld der Gemeindeglieder, die entweder mit der Zahlung oder mit der Stellung eines Antrages bei uns säumig gewesen sind.

R.



Buchbesprechungen



Handbuch der jüd. Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege.

Nach zwölfjähriger Pause ist soeben das von allen an dem jüdischen Leben in Deutschland Interessierten mit Ungeduld erwartete „Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege“, jenes in weiten Kreisen unter dem Namen „Statistisches Jahrbuch“ bekannte Nachschlagewerk in 22. Auflage erschienen. Der bisherige Herausgeber, der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, hat sich diesmal mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden zur Herausgabe vereinigt. Die Bearbeitung ist dem Büro für Statistik übertragen worden, dessen Leiter, Herr Dr. Jacob Segall, für das Werk verantwortlich zeichnet. Auch diesmal hat der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, Berlin W. 35, Steglitzerstraße 9, Postcheckkonto Nr. 924, an den alle Zuschriften zu richten sind, den Verlag übernommen.

Von diesem ist das Buch zum Preise von 5 Mk., für jüdische Gemeinden und deren Beamte zum Vorzugspreise von 3.50 Mk. zu beziehen; Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt von 33 1/3 %. Man wolle die Bestellung mit der Zusendung des Betrages an das Postcheckkonto des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes, Berlin Nr. 924, verbinden.

Die ein volles Jahr beanspruchende Bearbeitungszeit erklärt sich sowohl aus den überaus großen Veränderungen, die innerhalb aller jüdischen Organisationen Deutschlands in der ereignisreichen Zwischenzeit sich vollzogen haben, als auch aus den Bemühungen, ein möglichst lückenloses Material zu bieten.

Das Buch zerfällt in 5 Teile.

Teil I, der sich mit den in der üblichen Weise geographisch-politisch geordneten Gemeinden befaßt, ist durch die neuen Angaben über die Synagogen, Friedhöfe und Quellbäder vervollständigt. Dieser Teil erscheint dennoch kürzer als bisher, nicht nur infolge des Verlustes größerer Landesgebiete, sondern auch weil er sich bezüglich der innerhalb der Gemeinden bestehenden freiwilligen Organisationen, Institute usw. auf den Hinweis auf die anderen späteren Teile des Buches beschränkt.

Der II. Teil umfaßt die Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen.

Ganz besonderer Wert wurde auf die sorgfältige Ausgestaltung des Teiles III gelegt, der die Wohlfahrts Einrichtungen behandelt. Dieser Teil ist, abweichend von der bisherigen Darstellungsweise, in tabellarischer Form gegeben.

Im Teil IV sind die größeren jüdisch-politischen und kulturellen Organisationen in alphabetischer Reihenfolge angegeben. Vielen erwünscht werden die Verzeichnisse von Rabbinern, Kantoren und Lehrerverbänden sein.

Der letzte Teil bringt eine Zusammenstellung der jüdischen in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, sowie der jüdischen Verlage.

In noch höherem Grade als ihre Vorgänger ist die vorliegende Auflage ein ehrendes Dokument jüdischen Gemeinssinnes, wie er sich im Gemeinde- und Wohlfahrtswesen und in seinen allgemeinen kulturellen Bestrebungen dokumentiert. Wie das Werk für jeden,

der sich mit praktischen Fragen in jüdischen Einrichtungen und Persönlichkeiten zu beschäftigen hat, ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist, so dürfte es sich auch für die wissenschaftliche Bearbeitung des in ihm enthaltenen nahezu erschöpfenden Materials als eine brauchbare Grundlage erweisen.



Aus dem Vereinsleben.



Kurse für Wohlfahrtspflege.

Von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden wird uns folgendes mitgeteilt:

Die neue Fürsorgegesetzgebung und deren praktische Bedeutung für die jüdische Arbeit, sowie die innere Ausgestaltung der jüdischen Sozialen Fürsorge selbst, stellen heute große Anforderungen an die Träger der jüdisch-sozialen Arbeit. Um diese zu schulen und über alle bestehenden Einrichtungen und alle Zuständigkeitsfragen möglichst eingehend zu informieren, hat die Zentralwohlfahrtsstelle sich entschlossen, vom 6.—9. September 1925 einen Kursus für praktische soziale Arbeit in Berlin zu veranstalten.

Sie will mit diesem Kursus vielfach geäußerten Wünschen und Anfragen entgegenkommen. Der Lehrplan sieht Vorlesungen und Vorträgen über: Die Organisation der allgemeinen Wohlfahrtspflege vor. (Die Durchführung der Verordnung über die Fürsorgepflicht in den Großstädten. Die Durchführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes auf Grund vorliegender Satzungen. Die Mittelbeschaffung.) Die Organisation der jüdischen Wohlfahrtspflege. (Aufbau und Zusammenfassung eines jüdischen Wohlfahrtsamtes und eines Provinzial- bzw. Landesverbandes für jüdische Wohlfahrtspflege. Ausbildung und Anstellung jüdischer Sozialbeamter. Wirtschaftliche Fürsorge, Gesundheits- und Erholungsfürsorge, Gefährdetenfürsorge und Berufsfürsorge unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse. Die Durchführung von überlokalen jüdischen Organisationen.) Die Durchführung der praktischen Fürsorge. Ermittlungen. Sprechstunden. Pflöge. Zusammenarbeit mit den jüdischen Vereinen, Stiftungen, Anstalten und der Gemeinde. Zusammenarbeit der allgemeinen und konfessionellen Wohlfahrtspflege. Vertretung bei der Behörde. Technische Einrichtung eines Wohlfahrtsamtes.

Anmeldungen werden bis spätestens 25. August an die Geschäftsstelle der Zentralwohlfahrtsstelle, Berlin C. 2, Rosenstraße 2—4, erbeten. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

Fürsorge für schulentlassene Knaben.

Hermann Cohen hat unter den Vorschlägen zur Sicherung unseres Fortbestandes auch die Begründung von Lehrlingsheimen und Klubs für Jugendliche gefordert und diese Ansicht müßten alle Glaubensgenossen, die die Gefährdung unserer Jugend schmerzhaft empfinden, sich zu eigen machen. Von dieser Forderung ausgehend, hat die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes vorläufig im kleinsten Maßstabe vor etwa drei Monaten Abende für schulentlassene Knaben eingerichtet, um ihnen dort Gelegenheit zu bieten, nach Arbeitsschluß ihre freie Zeit, mit der sie meist nichts anzufangen wissen, nutzbringend und angenehm zu verbringen.

Im Sommer wechselten sportliche Veranstaltungen, Wanderungen mit belehrenden Vorträgen und gemeinsamer Lektüre ab, für die sich in liebenswürdiger Weise Herren aus dem Rabbinerseminar, sowie aus den Lehrerkollegien der Jüdischen Schule und der Religions-Unterrichts-Anstalt II zur Verfügung gestellt haben. Nach dem ersten Teil vergnügen sich die Besucher bei Schach und anderen Spielen, wobei Tee und Gebäck gereicht wird, am Freitag Abend auch Barbes. Für den Winter ist auch ein Handfertigkeitsunterricht vorgesehen, und bei regem Besuch sollen verschiedene Gruppen gebildet werden, damit die einzelnen Mitglieder einander näher treten.

Wir legen allen Eltern die dringende Bitte ans Herz, ihre Söhne, die vielleicht sonst ihre Abendstunden in Kinos oder sonstigen Vergnügungstätten verbringen, uns anzuvertrauen. Unsere Er-

ziehungsarbeit soll den Eltern eine tatkräftige Unterstützung sein in dem gemeinsamen Bestreben, brave, gesinnungstreue, jüdische Menschen heranzubilden. Die Abende (von Montag bis Freitag) finden im Schullokal, Anger 8, von 8— $\frac{3}{4}$ 10 Uhr statt. Meldungen werden bei Frau Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, entgegen genommen (3—4 Uhr). Dort wird auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt.

Adoptionsvermittlung.

Am 6. September d. J., vormittags 11 Uhr, findet in Berlin, Rosenstraße 2/4, eine Besprechung über Adoptionsarbeit statt. Diese Besprechung wird vom Jüdischen Frauenbund einberufen, der dazu Einladungen an die einzelnen Adoptionsvermittlungstellen innerhalb des Jüdischen Frauenbundes, an die beiden Jüdischen Sammelvormundschaften in Frankfurt a. M. und Berlin, an die Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden und an einige Mütter- und Kinderheime, die sich besonders mit Adoptionsvermittlung befassen, hat ergehen lassen. Interessierte Stellen, die keine direkte Einladung erhalten haben, sind hiermit freundlichst aufgefordert, sich an dieser Besprechung zu beteiligen. Vor allem richten wir diese Aufforderung an Vertreter jüdischer Wohlfahrtsämter, die zu dem Schulungskursus für soziale Arbeit, veranstaltet von der Zentralwohlfahrtsstelle vom 6.—9. September d. J. in Berlin sind. Meldungen erbeten an: Die Geschäftsstelle der Adoptionszentrale, Elberfeld, Genügsamkeitstraße 7.

Frau Henriette May,
Schriftleitung des Jüdischen Frauenbundes,
Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstraße 16.

Feiertagsvorbereitungen.

Wir stehen am Beginn des Monats, der uns die hohen Feste bringt, und jeder bereitet die Feiertagsvorbereitungen auf seine Art. Jeder nachdenkliche Mensch wird gerade jetzt, trotz aller Alltagslast, zum Nachdenken gezwungen, jeder sollte sich prüfen: Habe ich meine Menschspflichten erfüllt, kann ich reinen Herzens den Festtagen entgegensehen? Und da tauchen die uralten Gebote unserer Religion wieder auf: Geben — Helfen — Freude bringen — Gerechtigkeit üben!

Und das tut in unserer heutigen schweren Zeit mehr Not als je, denn eine ganze neue Schar Hilfsbedürftiger ist entstanden. Alten und Kranken zu helfen, war von jeher oberstes Gebot der Juden. Kindern zu helfen, ist das selbstverständliche Gebot jedes denkenden Menschen, der nicht nur für den Tag, sondern für die Zukunft sorgt. Aber mitten darin die Schar derer, die arbeiten müssen und arbeiten wollen, die heute, nicht mehr jung, nur unter Aufbietung aller Kräfte imstande sind, das Leben mühsam zu fristen. Und dann die große Schar derer, an die wir nicht denken können, ohne daß uns das Herz erzittert. Es sind alle die, die noch vor wenigen Jahren wohlversorgt, behütet, viele sogar reich waren. Die alle selber gegeben, selber geholfen haben und die ein unerbittliches Geschick ins Unglück gestoßen hat.

Die Abteilung Erholungsheim für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen und Rentnerinnenfürsorge des jüdischen Frauenbundes hat es sich seit mehreren Jahren zur Aufgabe gestellt, dem Sinne eines Frauenbundes gemäß vorerst einmal den von diesem Schicksal betroffenen Frauen zur Seite zu stehen. Ihnen wollen wir helfen, ihrer wollen wir uns annehmen! Wir wissen sehr wohl, daß wir das schwere Geschick dieser Frauen nicht ändern können, aber wir können versuchen, etwas Freude in ihr Leben zu bringen.

Große Geselligkeit vereint uns im Winter zweimal wöchentlich und musikalische und deklamatorische Vorträge bringen uns geistige Anregung.

Im Sommer hatten wir das Glück, 76 erwerbstätigen Frauen und Mädchen eine Erholungs- oder Badereise verschaffen zu können. Durch die notwendige Badekur, durch Aufenthalt in guter Luft und durch die Freude an der Natur sind sie erfrischt und gestärkt zurückgekehrt und können nun wieder den Kampf mit dem Leben aufnehmen.

Nun wollen wir die Winterarbeit beginnen und als Anfang davon wollen wir zum Neujahresfest ein wenig Festesfreude denen bringen, denen die Festtagslichter, die sie doch einst gewöhnt waren, jetzt nicht mehr freudig leuchten.

Wir wollen uns auch fernerhin, wie in den Vorjahren, bemühen, jeden Feiertag zu einem Fest zu gestalten. Denen, die einsam sind, wollen wir Geselligkeit und geistige Anregung bringen. Denen, die andere, materiellere Hilfe brauchen, wollen wir versuchen, auch diese nach Möglichkeit zu vermitteln.

Und dabei sollte uns jeder helfen, ein jeder so gut er kann, nach eigenem Ermessen. Aber jeder wird sich mit einem froheren Bewußtsein an seinen geschnittenen Festtagstisch setzen, wenn er weiß, daß er geholfen hat, auch anderen den Feiertag zu bereiten.

Der, der selber im Glücke ist, sollte sich das schöne Wort Felir Adlers vorhalten: „Freude ist ein Licht, das jeder, der es in der Hand hält, verpflichtet ist, anderen hell voranleuchten zu lassen. Und jeder, der selbst schwere Zeiten durchgemacht hat, sollte sich ihrer nicht in Groll und Bitterkeit erinnern, sondern aller Groll möge sich verwandeln in den heißen Wunsch, anderen zu helfen.“

Frau Prof. Beate Guttmann,
Freiburgerstraße 11

Frau Grete Dial,
Kaiser-Wilhelm-Straße 131.

Die vereinigten Frauenvereine der U. O. B. B.-Lagen in Breslau veranstalten eine Ausstellung der Handarbeiten

jüdischer Frauen und Rentnerinnen
in der Zeit vom 6. bis einschl. 10. September 1925 im kleinen Saal der
Leffing-Lage, Agnesstraße 5, 1. Stock, von 11–1 Uhr vormittags und von
4–7 Uhr nachmittags.

Im Interesse der guten Sache ist zahlreicher Besuch dringend erwünscht.

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt weist auf das in heutiger
Nummer erscheinende Inserat betreffend Vergebung von Plätzen in der Kranken-
haus-Synagoge hin.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. B.

veranstaltet in der Zeit vom 5.–7. September 1925 eine „Rheinlandtagung“,
zu der jedes Mitglied des Bundes mit seinen Angehörigen eingeladen und will-
kommen ist. Nachstehend das Programm für diese Tagung:

Program m für Worms:

Freitag, den 4. September 1925:

Abends zwangloses Zusammensein der bereits eingetroffenen Kameraden.

Sonnabend, den 5. September 1925:

Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst in der Synagoge. 11 Uhr Besichtigung
der Synagoge, Raschi-Kapelle, Museum, des Frauenbades etc. 12½ Uhr zwang-
lose Besichtigung einer Ausstellung jüdischer Schriften in der Stadtbibliothek.
1½ Uhr Frühstück. 2½ Uhr zwanglose Besichtigung des jüdischen Friedhofes
und der Sehenswürdigkeiten der Stadt Worms. 5 Uhr große Rundgebung im
Festhaus. (Begrüßungsansprachen der Vertreter und Korporationen der behörd-
lichen Stellen und Vereine. Dr. Löwenstein: Gedenkworte für die Gefallenen.
Festrede des Bundesvorstands-Mitgliedes Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe. Die
Feier wird durch Orgelspiel eröffnet und beschlossen.) 8 Uhr Festessen im
Cornelianum.

Sonntag, den 6. September 1925:

7 Uhr früh Abfahrt mit Sonderzug nach Mainz. Ankunft in Mainz
8 Uhr. Von dort Abfahrt mit Sonderdampfer 8.30 Uhr. Um den Rheinischen
Ortsgruppen Gelegenheit zu geben, sich an der Dampferfahrt zu beteiligen, hält
der Dampfer in Bingen, Koblenz, Neuwied und Bonn. 10 Uhr Abfahrt Bingen,
12.25 Uhr Abfahrt Koblenz, 1 Uhr Abfahrt Neuwied, 3 Uhr Abfahrt Bonn,
4.15 Uhr Ankunft in Köln a. Rh.

Preis der ganzen Dampferfahrt 15 Mk.

Auf dem Dampfer wird rituelle Verpflegung gereicht.

Köln. Abends 7½ Uhr große Rundgebung im Saale der Bürger-
gesellschaft. Es sprechen: Justizrat Bernhard Falk-Köln und Dr. Ludwig Haas-
Karlsruhe.

Anschließend an die Rundgebung im selben Saale „Rölscher Abend“.

Montag, den 7. September 1925:

Vormittags 10 Uhr Bundes-Hauptversammlung. Sachliche Beratung.
Programm geht den Ortsgruppen noch zu.

Besichtigung Kölns durch die Gäste.

Sowohl in Worms wie in Köln werden von den Ortsgruppen Freiquartiere
zur Verfügung gestellt. Ferner wird ein Ordnungs- und Nachrichtendienst ein-
gerichtet werden, den die Wormser jüdische Jugend in einem besonders ein-
gerichteten Büro des Reichsbundes versieht.

Arbeitsnachweise des Jüdischen Frauenbundes.

Da Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung die
beste Hilfe für jeden arbeitsfähigen, sich in Not befindlichen Menschen ist, hat
das Kartell der weiblichen Arbeitsnachweise, gegründet

vom Jüdischen Frauenbund, seine Arbeit wieder aufgenommen. Im
Anschlusse an die Delegiertentagung des Jüdischen Frauenbundes im November
1924 wurde die Geschäftsstelle des Kartells seit Februar d. J. nach Elberfeld,
Genügsamkeit-Straße 7, verlegt.

Aufgabe des Kartells ist, regelmäßig Listen über Angebot und Nachfrage
von den angeschlossenen Vereinen und Arbeitsnachweisen entgegenzunehmen und
mit diesen auszutauschen, um auf diese Weise die Vermittlung zwischen Arbeit-
gebern und Arbeitnehmerinnen zu regeln und zu erleichtern. Das Kartell will
ferner Anregungen über gesellschaftliche Neuerungen geben, die Aussichten der einzelnen
Berufe und Berufsmöglichkeiten, speziell für Jüdinnen, erforschen und weitergeben.

Zur Zeit ist das Kartell an alle dem Jüdischen Frauenbund angeschlossenen
Vereine herangetreten mit der Aufforderung, sich ihm anzuschließen. Schon in
wenigen Tagen haben außer den bereits angeschlossenen eine Anzahl Vermitte-
lungsstellen und Vereine in Erkenntnis der Aufgaben und Notwendigkeit des
Kartells den Anschluß vollzogen. Gerade die heutigen besonders schweren wirt-
schaftlichen Verhältnisse machen Arbeitsnachweise und Arbeitsvermittlungstellen
notwendig. Es geht deshalb an alle Stellen, die sich mit weiblicher Arbeits-
vermittlung, wenn auch nur in vereinzelten Fällen, befassen, der Ruf, sich dem
Kartell anzuschließen. Der Mindestbeitrag, der die Unkosten decken soll, beträgt
jährlich 10 Mk.

Zur Zeit ist das Kartell damit beschäftigt, statistisches Material für die
Gesundheits- und sozial-hygienische Ausstellung (Gesolei) in Düsseldorf 1926
über die Berufsverteilung der jüdischen Frauen und Mädchen zu beschaffen.

Verein der Lissacr.

Unser bewährtes Mitglied, Herr Isidor Becker, Herderstraße 33,
feiert am 17. September 1925 in körperlicher und geistiger Frische seinen
80. Geburtstag. Der Jubilar, der als Repräsentant in Lissa über 30 Jahre
lang für das Wohl der dortigen Gemeinde gewirkt hat, und im kaufmännischen
Leben weit über die Grenzen der Provinz Posen hinaus eine hochangesehene
Stellung einnahm, erfreut sich auch in Breslau als Mitarbeiter der Firma
Martin Becker G. m. b. H. allgemeinen Ansehens und Beliebtheit, und nimmt
an allen Angelegenheiten unseres Heimatvereins und des jüdischen Lebens in
Breslau regsten Anteil.

Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. B.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätig-
keit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

Kleidersammelfstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Klei-
dungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen
werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, so-
weit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. In-
folge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen
Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art
für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu
hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Ge-
meindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher auszuüben
in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, ent-
sprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“,
Dessauer Straße 8. Telephon Ring 6185. G.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;
9½ – 10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;
9 – 10 Uhr.
Rabbiner Dr. Säger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;
9 – 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;
9 – 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 – 12 Uhr im
Lokal d. Nachste Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Ohle 9740;
2 – 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.
Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.
Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;
8 – 9 und 3 – 5 Uhr.
Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Göhenstraße 19, Ring
498; 8 – 9 und 3 – 5 Uhr.

Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)
11 – 12 Uhr.
Verwaltungsdirektor Dr. Rehnitz, Montag bis Donnerstag
10 – 12 Uhr.
Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 – 11 Uhr.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Altherum bei
Jmiefin (Polnisch-Oberschlesien) machen wir bekannt, daß auf dem Jüdischen
Friedhofe in Altherum

Sonntag, den 6. September 1925, vorm. 11 Uhr,
eine Seelenfeier mit Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Lewin, Kattowitz,
stattfindet.
Der Vorstand.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 7 Uhr:

1. Denkmalsordnung für Friedhof Cosel.
2. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter zum Rat des Preussischen Landes-
verbandes.
3. Erhöhung der Jahresbeiträge für die Freie Jüdische Volkshochschule.
4. Ausschlagung des Vermächtnisses Wolff.
5. Ausschlagung der Verwaltung der Wendriner-Stiftung.
6. Baubeihilfe für das Jüdische Krankenhaus Warmbrunn.
7. Verwaltungsbericht.
8. Eingabe des Jüdischen Schulvereins E. W. betr. Geldbeihilfe.
9. Kassenabschluß 1924/25.

Geheime Sitzung.

8 Vorlagen.

Tagesordnung der öffentlichen Sonder-Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 6½ Uhr: Satzungsänderung 2. Lesung.

Gefunden Friedhof Lohestraße:

- 1 Paar Zwirnhandschuhe, 1 Kinderledertasche mit Taschentuch, 1 Spitzen-
taschentuch.
Die Friedhofs-Verwaltung.

Ein Krankentransport

wird von der Gemeindegewerke für bedürftige Gemeindeglieder dringend ge-
braucht. Wir wären für kostenfreie Ueberlassung eines solchen herzlich dankbar.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Blinde Bürstenmacher.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder wiederholt, im Bedarfsfalle an den
Kriegsblinden Bürstenmacher Josef Eisenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 53,
zu denken.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Mädchen-Konfirmation.

Der Kursus beginnt im Herbst. Anmeldungen erbitte ich in meiner
Sprechstunde (täglich 9½ – 10½ Uhr vormittags, Anger 8, II.).
Vogelstein.

Landes-Synagoge.

Einer der eifrigsten Besucher unserer Synagoge, Herr Eugen Wolheim,
Brandenburgerstraße 33, feiert am 18. September 1925 in körperlicher und
geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Die Landes-Synagoge und die
Synagogen-Gemeinde wünschen dem Jubilar, noch viele Jahre in Gesundheit sich
als treuer Anhänger des Judentums zu betätigen.

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antennienstraße:
vormittags 8 – 12 Uhr und nachmittags 3 – 4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 8 – 12 Uhr.
- c) Badeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 5 – 8 Uhr abends.
Freitag 4 – 8 Uhr abends.
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10 – 1 Uhr vormittags.
Montag 6½ – 8 Uhr abends.
Mittwoch 6 – 8 Uhr abends.
- e) Gemeindegewerke, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 4 – 5 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung.

Zahlreiche Grabstätten des Friedhofes in der Lohestraße weisen schwere Be-
schädigungen auf und bedürfen, um nicht gänzlich zu verfallen, raschster Instand-
setzung.

Um Unfälle zu verhüten und die Beschädigung von Nachbargrabsteinen
hinzuhalten, ergeht daher die Aufforderung, die gefährdeten Grabstätten bis
spätestens 1. November d. J. wiederherstellen zu lassen. Insbesondere sind
Grabmäler, die umzufallen drohen, aufzurichten, beschädigte Grabeinfassungen
wiederherzustellen und brüchige oder verrostete Eisengitter auszubessern, abzu-
rosten und zu streichen oder ganz zu entfernen.

Sollten innerhalb der angegebenen Zeit die erforderlichen Maßnahmen
seitens der Beteiligten nicht getroffen sein, so wäre die Friedhofsverwaltung ge-
zwungen, die beschädigten und gefährdenden Grabsteine und Grabeinfassungen
zu entfernen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß auch die Behebung kleiner
Schäden im eigenen Interesse der für die Unterhaltung der Gräber Sorgenden
gelegen ist, damit nicht erst größere Schäden entstehen, deren Beseitigung mit
unverhältnismäßig höheren Kosten verbunden ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und
der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

Die zuständige Auswanderungsberatungsstelle.

Auswanderungswillige richten zuweilen ihre Gesuche um Förderung und
Beratung an die deutschen Auslandsvertretungen. Auch die Reichsministerien,
neuerlich selbst der Herr Reichspräsident, empfangen derartige Schreiben, die
dann bestimmungsgemäß an die zuständige provinzielle Beratungsstelle weiter-
geleitet werden. Für unsere Provinz ist das die Schlesische Auswanderer-
Beratungsstelle in Breslau 5, Friedrichstraße 3, I. Um Verzögerungen zu ver-
meiden, sollten sich Auswanderungswillige nur an diese Stelle wenden.

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß die Firma
Petra Nachf. Benno Czerniejewski jeden Sonntag, von ½10 Uhr vorm.
bis 1 Uhr nachm., einen Omnibus-Pendelverkehr zwischen der Haltestelle der
elektrischen Straßenbahn „Lektör Heller“ und unserem Friedhofe Cosel unter-
hält. Auf besondere Bestellung stellt die Firma den Omnibus auch zu anderen
Zeiten, insbesondere zu einzelnen Beerdigungen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Austritte aus dem Judentum

vom 18. Juli bis 25. August 1925.

Förster Ernst Barasch, Gabigstraße 83.
Gymnasiast Heinz Barasch, Gabigstraße 83.

Einteilung der Gottesdienste für das Neuahrs- und Veröhnungsfest

| Gottesdienst | Vorsteher | Prediger | I. Kantor | II. Kantor | Chordirigent | Organist | Schloßbläser | Oberrufer |
|---|--|--|-----------------------|-----------------------|--------------|--------------|-----------------------|-----------|
| Alter Ritus: | | | | | | | | |
| Alte Synagoge | Leo Radik | Rabb. Dr. Hoffmann | Weiß | Lopper | Unspach | — | Rehlich | Ehrlich |
| Hermannlogge | M. Koppenheim | Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Dr. Goldschmidt Dr. Viktor | Dr. Galt | Scheffeldovitz | — | — | Scheffeldovitz | Hirschel |
| Grieneberg II (Eingang Mengelstr.) | Max Simon | Rabb. Dr. Sohn Dr. Viktor | Schul | Ludnowski | — | — | Schul | Levin |
| Lessinglogge | Dr. S. Kober | Rabb. Dr. Simonsohn Rabb. Dr. Goldschmidt Dr. Viktor | Rothenberg | Halle | — | — | Halle | Gohn |
| Neuer Ritus: | | | | | | | | |
| Neue Synagoge | Adolf Danziger | Rabb. Dr. Vogelstein | Borin | Wartenberger | Pulvermacher | Scholz | Wartenberger | Schüßian |
| Turnverein Vorwärts | Karl Kottlarzig | Doz. Dr. Lewitowits Davidsohn | Finf | Weber | Durra | Dr. Guttmann | Weber | Lachmann |
| Grienebergsaal I (Eingang Kaiser-Wilh.- Straße) | Dir. Sander | Rabb. Dr. Sänger Rabb. Dr. Halpersohn cand. Fischer | Leivy | Friedmann | Schottländer | Rath | Friedmann | Schlamm |
| Wratislawia | Martin Brauer und Herm. Nothenberg | cand. Vogelstein cand. Fischer | Wesel | Sternberg | Marst | Marwan | Sternberg | Levy |
| Gesellschaft der Freunde | Herm. Elias | Davidsohn cand. Vogelstein | Holländer | Strauß | Pollat | Lilge | Holländer Strauß | Rinkel |
| Viktoria-theater | Max Marcus W. Dr. Horn | Rabb. Dr. Sänger Rabb. Dr. Halpersohn | Hoffstein Feldmann | Feldmann Hoffstein | Baron | Nellhaus | Hoffstein Feldmann | Schindler |

Anmerkungen: Wo mehrere Namen genannt sind, fungieren die betreffenden Herren abwechselnd.
Herr Lehrer Fleischhader ist Keltere-Schacharistantor und hält sich im Viktoria-Theater auf.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

- 4./5. September: Vorabend 6½, Predigt 6¼, vormittags 9, nachmittags 6.40, Schluß 7.10.
 6.-11. September: morgens 6¼, abends 6½.
 11./12. September: Vorabend 6¼, vormittags 9, Predigt 9¼, nachmittags 6.25, Schluß 6.55.
 13.-18. September: morgens 6¼, abends 6½.
 21.-25. September: morgens 7, abends 6.
 25./26. September: Vorabend 5¼, vormittags 9, nachmittags 5.55, Schluß 6.25.
 27. September: morgens 7, nachmittags 1½.
 29. September bis 2. Oktober: morgens 7, abends 5¼.
 5.-8. Oktober: morgens 7, abends 5½.
 12.-16. Oktober: morgens 7, abends 5¼.
 16./17. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, Neumondweihe 9½, nachmittags 5.10, Schluß 5.40.
 18.-23. Oktober: morgens 7, abends 5.
 23./24. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, nachmittags 4.55, Sabbathausgang 5.25.
 25.-30. Oktober: morgens 7, abends 4¼.
 30./31. Oktober: Vorabend 4¼, Predigt 5, vormittags 9, nachmittags 4¼, Sabbathausgang 5.15.

Jugendgottesdienst:

24. Oktober 3 Uhr: Neue Synagoge.
 31. Oktober 3¼ Uhr: Krankenhaus.

Thoravorlesung:

5. September: כל תבואה V. B. M. Kap. 26, W. 1 bis Kap. 27, W. 3.
 12. September: נצבים וילך V. B. M. Kap. 29, W. 9 bis Kap. 31, W. 3.

26. September: ראש חודש V. B. M. Kap. 32, W. 1 bis W. 52.
 17. Oktober: בראשית I. B. M. Kap. 2, W. 4 bis Kap. 3, W. 24.
 24. Oktober: חנוכה I. B. M. Kap. 8, W. 1 bis Kap. 9, W. 29.
 31. Oktober: לך לך I. B. M. Kap. 14, W. 1 bis Kap. 15, W. 21.

Gottesdienst an den Festtagen.

(Für Neujahr und Veröhnungstag auch für die Zweiggottesdienste in den Sälen
 Turnverein Vorwärts, Bratislawia, Viktoria-Theater, Friebeberg, Gesellschaft
 der Freunde.)

Neujahresfest: Abendgottesdienst: 18. September 6, Predigt 6¼.
 19. September 6½.
 Vormittagsgottesdienst 19. und 20. September 8¼,
 Predigt 9¼.
 Nachmittagsgottesdienst 6, Festausgang 6.40.

Veröhnungstag: 27. September abends 6, Predigt 6¼.

28. September vormittags 8½, Predigt u. Toten-
 feier 11, Nachmittagspredigt u. Schluß-
 gebet 4, Schluß 6.17.

Laubhüttenfest: Abendgottesdienst 2. Oktober 5¼.
 3. Oktober 6.

vormittags 3. und 4. Oktober 9, Predigt 10.
 nachmittags 3. und 4. Oktober 5¼, Schluß 6.10.

Heschana Rabba: 9. Oktober morgens 6¼.

Schlussfest: 9. Oktober abends 5¼.

10. Oktober vormittags 9, Predigt u. Totenfeier 10.
 nachmittags 5¼.

Simchath Thora: Abends 5¼, Predigt 6.
 vormittags 9, Predigt 10.
 nachmittags 5¼, Schluß 5.55.

Aufruf!

כל ישראל ערבים זה לזה.
 „Alle Juden sind für einander verantwortlich.“

Diesen alten jüdischen Grundsatz rufen uns die bevorstehenden
 Rosch=ha=shana=Tage besonders eindringlich ins Bewusstsein.
 Wir bitten Sie, diesen Gedanken zu betätigen durch eine

Beisteuer für den Aufbau des
jüdischen Palästina.

Sie soll zugleich wie in früheren Jahren dazu dienen, Ihre
 Glückwünsche an Freunde und Bekannte abzulösen und die hierfür
 sonst verausgabten Summen einem höheren Zwecke nutzbar zu
 machen. Die eingegangenen Beträge sollen, wie solche früher aus
 gleichem Anlaß, ausschließlich dem Zweck zugeführt werden,

Grund und Boden in Palästina zu erwerben
und den Ansiedlern zur Verfügung zu stellen!

Eine große Reihe von blühenden Farmen und Siedlungen sind
 besonders in den letzten Jahren auf dem dort neuerworbenen Boden
 geschaffen worden, die die Bewunderung aller Besucher des Landes
 erregt haben. Für die Scharen, die jetzt dauernd ins Land strömen,
 für die Juden, die jetzt täglich aus Osteuropa, aber auch aus allen
 anderen Ländern, nach Palästina kommen, sind noch große Siede-
 lungsflächen erforderlich.

Außerordentliche Mittel sind dazu nötig.

Das deutsche Judentum, das sich stets durch Gemeinsinn und
 auch durch Liebe zum alten Stammlande auszeichnete, muß auch
 jetzt diese seine Vorzüge durch die Tat beweisen.

Wir bitten daher um eine dem Zweck entsprechende Be-
 messung der Spenden.

Um die Namen der Spender noch rechtzeitig ausweisen zu
 können, bitten wir sehr um freundliche baldige Überweisung des
 Ablösungsbetrages.

Zahlstelle: Breslau, Postscheckkonto 23102

Frau Lucie Möller, Willmannstr. 8

Breslauer Palästina-Komitee

Dr. Schachtel R.-A. Jacobsohn Dozent Dr. I. Heinemann
 Dozent Dr. Rabin Isaak Plessner

Engel's im Dillner-Tempel am Büchel!

Exquisite Rhein- und Moselweine
 Bordeaux und Burgunder, rot und
 weiß / Südweine / Kognak / Liköre
 gegründet 1876
 Weinhandlung HEINRICH BÜCHLER
 gegenüber Bielschowsky - Nicolaistr. 7
 Fernruf: Ohle 4209

Vertrauliche
 Beratung

Besuch
 unverbindlich

Führung Ihrer Bücher
gratis

Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement
 zu äußerst mäßigen Preisen
 von monatlich 4.50 Mk. ab.
 Kostenlose Steuerberatung.
 Schriftsätze und Reklama-
 tionen für Kunden
 Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reißner • Breslau • Salvatorpl. 5

Telephon
 Ohle 9348

Installation elektrischer
Licht- u. Kraftanlagen

Moderne Beleuchtungskörper
 Eigene Seidenschirmfabrikation
 Radio und Zubehör
 Radio - Lampen - Umtauschstelle

Telefon R. 9797.

Nur 5 Weidenstraße 5

DIE BEACHTUNG DER INSERTE
 LIEGT
 IM INTERESSE DER MITGLIEDER

Theravorlesung:

- Neujahr: 1. Tag 1. I. B. M. Kap. 21, V. 1-27.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 23-25.
2. Tag 1. I. B. M. Kap. 22, V. 1-19.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 23-25.
Versöhnungstag: vormittags 1. III. B. M. Kap. 16, V. 1-34.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 26-28.
nachmittags III. B. M. Kap. 19, V. 1-18.
Laubhüttenfest: 1. III. B. M. Kap. 23, V. 23-44.
2. V. B. M. Kap. 16, V. 13-17.
Schlußfest: 1. V. B. M. Kap. 15, V. 12 - Kap. 16, V. 17.
2. III. B. M. Kap. 23, V. 33-56.
Simchath Thora: 1. V. B. M. Kap. 33 u. 34.
2. I. B. M. Kap. 1, V. 1 - Kap. 2, V. 3.
3. III. B. M. Kap. 23, V. 33-56.

Alte Synagoge.

29. August: Vorabend 7, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 7.30.
30. August bis 4. September: morgens 6½, abends 6½.
5. September: Vorabend 6½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 7.10.
6.-11. September: morgens 6½, abends 6½.
12. September: Vorabend 6¼, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 6.55.
13.-18. September: morgens 6¼, abends 6¼.
18. September: morgens 6.
21.-25. September: morgens 6¼, abends 6.
26. September: Vorabend 5¼, morgens 6½ u. 8½, Ansprache 10, Schluß 6.25.
26. September: nachmittags 4: Draschah.
27. September: morgens 6¼.

29. September bis 2. Oktober: morgens 6½, abends 5½.
5.-8. Oktober: morgens 6½, abends 5½.

Sidra am 29. August 1925. כי תצא, 5. September תבא, 12. September וילך, 26. September ראיתי.

Haftarah am 29. August 1925. רני עקרה, 5. September קומי אורי, 12. September שוש אשיש, 26. September ש' שובה.

Gottesdienst an den Festtagen.

(Diese Gebetszeiten gelten auch für die Hermannloge, Lessingloge und Friedeberg, Saal II, am Neujahr- und Versöhnungsfest.)

Am Neujahrsest:

18. September: abends 6 Uhr (Predigt).
19. September: morgens 7, Predigt 9½, abends 6¼, Sabbatausgang 6.40.
20. September: morgens 7, Predigt 9½, nachmittags 4, Schluß 6.38.

Am Versöhnungsfest:

27. September: abends 6 (Predigt).
28. September: morgens 7, Predigt und Totenfeier 11, Schluß 6.17.

Laubhüttenfest:

3. Oktober: Vorabend 5½, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), abends 5½, Sabbathausgang 6.10.
4. Oktober: morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), Schluß 6.07.
9. Oktober: morgens 6¼ Hoschana Rabba.
10. Oktober: Vorabend 5¼, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt und Totenfeier), abends 5½, Sabbathausgang 5.55.
11. Oktober: morgens 6½ und 8½, Schriftklärung 10, Schluß 5.53.

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Ring 7983

Breslau XIII

Agathstraße 11

Reisender

zum Verkauf von Edellikören und Spirituosen an Private gesucht.

Offerten unter G. B. 231 an die Exped. d. Bl.

Geschenkwerte

in jüd. Literatur.

Alle Neuerscheinungen

Soeben erschienen u. a.:
vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden
Fromer, Talmudübers.
Liebe, Das Judentum i. d. deutsch. Vergangenheit
Feuchtwanger, Jud Süß
Bialik, Essays
Saltz, Neue Menschen
Herrmann, Eine werdende Welt
Jakob B. Brandeis
Karlstraße 20 :: Fernsprecher Ring 2023

Schnell! Billig! Gut!

reiniert

Herren- und Damen-Garderobe sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

dem Reinigung, Färberei und Plissees

S. Stock Nachfolger

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-De-katur

Herren-
Damen-
Kinder-
Hüte

Hut-
Rosenthal

Blücherplatz 5

Spez.:
Trauerhüte

Valentin Elias

Karlstraße 27

Speditionen aller Art
Reisegepäck - Expreß

Telefon Ring 344

Für verwöhnten
Geschmack!

Cellophon

die anerkannt
tönschönste
Sprechmaschine



nur zu
haben bei
Seliger
und Sohn

Schweidn. Str. 10/11

Victoria-Theater

Ab 1. September

Der Weltschlager

Die

**Klabrias -
Partie!**

Bad Reinerz

Villa Sanssouci

כשר (früher Schulhof) כשר

Inh. Salo Horwitz

Gute Verpflegung.

Anmeldungen für Rosch-ha-schanah baldgefl. erbeten.

**Damen-
und
Kinder-
Garderobe**

wird schnell u. preiswert angefertigt
Rosa Siedner Garten-
str. 44 I

Hand- und Staubtuch-
Verleihinstitut

empfiehlt
sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger

Reuschestraße 2
Telefon Ring 7739

Kaufe

getrag. Herren- u.
Damen-Garderobe
Schuhe

zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich meine rühmlichst bekannten

Honigkuchen

und div. Hausbackwaren. Bestellungen auf echten „Posen. Fladen u. Kindel“ nehme ich jed. Zeit entgeg. Auf Wunsch liefere frei Haus.

Wilhelm Kaiser

Telegraphenstr. 9 (früher Ostrowo i. P.)

Konfirmationen

Barmizwah Neue Synagoge.

29. 8. Ulrich Bernhard Steuer, Sohn des Herrn Bankier Max Steuer und der Frau Lina geb. Vry, Charlottenstraße 58/60.
29. 8. Lothar Kohn, Sohn des Herrn Leopold Kohn und der Frau Regina geb. Wunsch, Gabikstraße 25.
29. 8. Helmut Landsberger, Sohn des Herrn Ernst Landsberger in Dresden und der Frau Helli geb. Manasse, Dranienstraße 9.
5. 9. Walter Levy, Sohn des verstorb. Herrn Eugen Levy und der Frau Gertrud geb. Tuch, Lohensteinstraße 11 a.
5. 9. Hans Golschiner, Sohn des Herrn Martin Golschiner und der Frau Dora geb. Eisenberg, Palmstraße 15.
12. 9. Heinz Schlesinger, Sohn des Herrn Fritz Schlesinger und der Frau Betty geb. Guttentag, Gabikstraße 199.
3. 10. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Gugig, Kaiserstraße 88.

Barmizwah Alte Synagoge.

29. 8. Heinz Herz, Vater Herr Georg Herz, Gabikstraße 70.
29. 8. Fritz Vulkan, Vater Herr Arthur Vulkan, Viktoriastraße 62.
29. 8. Willi Marcus, Vater Herr Moris Marcus, Andersenstraße 27.
5. 9. Siegfert Markowicz, Vater Herr Ludwig Markowicz, Landsbergstraße 6.
12. 9. Günther Epstein, Vater Herr Philipp Epstein, Schmiedebrücke 24.
12. 9. Günther Sternberg, Vater Herr Georg Sternberg, Delsnerstraße 17.
26. 9. Georg Bruck, Vater Herr Martin Bruck, Luisenplatz 3.

4. 10. Kurt Ehrlich, Vater Herr Georg Ehrlich, Klosterstraße 2.
10. 10. Egon Löwenstein, Nefte von Frau Ella Mandowsky, Afazienallee 16.

Barmizwah Alter Tempel, Antonienstraße.

5. 9. Rudi Dienstag, Vater Herr Max Dienstag, Freiburgerstraße 15.

Barmizwah Sonnenstraße 15, Hof rechts.

19. 9. Siegfried Zabit, Vater Herr Abraham Zabit, Brandenburgerstraße 35.

Beerdigungen.

Friedhof Cosel.

26. 7. Max Loewy, Antonienstraße 18/20.
26. 7. Ernst Dienstfertig, fr. Kaufmann, Königsplatz 5 a.
30. 7. Ilse Lefse, Kind, Sadowastraße 27.
2. 8. Rosalie Mugdan, Rabb.-Assessorin, Gartenstraße 31 (gestorben in Salzbrunn).
2. 8. Johanna Cohn, Kaufmannswitwe, Charlottenstraße 38.
3. 8. Fettel Kaselan, ledig, Gräbischer Straße 27.
3. 8. Melly Berg, ledig, Obernigk.
3. 8. Louis Freund, fr. Kaufmann, Brandenburger Straße 31.
6. 8. Rosalie Kochanowski, verw. Kantor, Dessauer Straße 11.
7. 8. Josef Stiller, Kind, Sonnenstraße 15.
7. 8. Ernestine Friedmann, Kaufmannsfr., Nikolaistraße 56.
9. 8. Adolf Doebelin, Kaufmann, Kronprinzenstraße 25 b.
12. 8. Steffanie Hecker, ledig, Höfchenstraße 43.
12. 8. Samuel Dufas, Kaufmann, Basel.
14. 8. Isidor Vry, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 64.
16. 8. Moris Weiß, Kaufmann, Menzelstraße 69.
16. 8. Neumann Lesser, Expeditur, Blumenstraße 2.

GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt Breslau

Die Vergebung der Plätze in unserer Krankenhaussynagoge findet nur am Sonntag, den 6. September 1925, in unserem Büro, Hohenzollernstraße 96, in der Zeit von 11 bis 1 Uhr statt.

Ueber Plätze, welche nicht rechtzeitig erneuert werden, wird anderweitig verfügt. Eine nachträgliche Einlösung der Plätze kann keinesfalls stattfinden.

Der Vorstand.

Seminar-Synagoge

Wallstraße 14

Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr, im Nachlaßbüro, Wallstraße 14, statt.

Zufluchtshaus - Synagoge

Friedrich-Wilhelmstraße 25

Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bei Frau Inspektor Schifftan, Friedrich Wilhelmstraße 25, statt.

Alte Glogauer Synagoge e.V.

Die Einlösung der Platzkarten findet vom 17. August bis 4. September cr., 3-6 Uhr, bei

Seidemann, Graupenstr. 13

statt. Näheres ist durch Aushang in der Synagoge bekannt gemacht. Der Vorstand.

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“

Breslau

Ort und Zeit unserer Zusammenkünfte sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.

Anfragen bitten wir zu richten an Frieda Karger, Klosterstraße 17. — Telefon R. 772

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst um abgelegte und Kinder, Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.

Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Hebräischen und Barmitzwo-Unterricht erteilt staatl. geprüft. Lehrer. Off. u. M. S. 232 a. d. Exp. des Bresl. Jüd. Gemeindebl.

Eleg. Kinderwagen

Promenadenwagen — Klappwagen

Puppenwagen

Lieferwagen — Kinderbettstellen

verkauft staunend billig

Ehrlich Sonnenstr. 40

Telefon Ohle 9036

Pianos

Flügel

Harmoniums

Bequeme Teilzahlung

Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

Israel. Mädchenpensionat

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht

teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

Israel. Töchterpensionat

Kapellen-Telephon

straße 81 Wiesbaden 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und

gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirt-

schaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte

durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer

Kotel Blum

Neu eingerichtete Zimmer

und Bäder

Fernruf 14

18. 8. Eveline Jolles, Kaufmannsfrau, Wallstraße 31.
 21. 8. Samuel Voewy, Kaufmann, An den Kasernen 6.
 21. 8. Mar Josef, Kaufmann, Lüben.
 23. 8. Jenny Bandmann, Beamtenfrau Charlottenstraße 32.
 24. 8. Eugen Austerlitz, Bankbeamter, Brandenburger Straße 34.
 25. 8. Leo Markus, Inasse, Elbingsstraße 30.
 25. 8. Ezechiel Zivier, Archiv-Direktor, Pleß D.-E.

Friedhof Lohestraße.

29. 7. Charlotte Sandberg geb. Zerkowski, Menzelstraße 93.
 — Leib Kowalski, Oberrabbiner und Senator, Woklawek in Polen, überführt am 27. 7. nach Woklawek.
 — Jacob Abraham, Dypeln, überführt am 3. 8. nach Dypeln.
 5. 8. Paula Silberstein, Garbestraße 9.
 7. 8. Hugo Lasker, Kronprinzenstraße 41.
 12. 8. Jean Moll, Justizrat, Forckenbedstraße 13.
 12. 8. Mar Centawer, Neuscheststraße 46.
 20. 8. Erwin Schlefinger, Kronprinzenstraße 53.
 23. 8. Gustav Hauschner, Körnerstraße 9.
 24. 8. Hulda Joachimsthal, Fräulein, Freiburgerstraße.
 28. 8. Friedrich Rahmer, Meudorfstraße 20.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
 die Schriftleitung keine Verantwortung.

Geschäftliches.

Für Musikfreunde!

Eine wertvolle Neuerung bedeutet eine Einrichtung, welche die hiesige Musikalien-Handlung E. Becher, Schweidnitzer Stadtgraben 13 (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal) zur Bedienung ihrer klavier spielenden Kundschaft getroffen hat. An Hand einer dort ausliegenden Auswahlmappe zeitgenössischer Musik für Klavier aus dem Verlage B. Schott's Söhne in Mainz ist jeder Klavierspieler in der Lage, ohne langes Suchen und Wählen die gewünschte Musik zu finden. Vertreten in der Mappe sind anerkannt deutsche Komponisten wie E. W. Korngold mit seinen dankbaren „Märchenbildern“, Joseph Haas, der Meister der neuen Hausmusik, Paul Hindemith, Ernst Toch, H. K. Schmid, W. Niemann, M. Neger, Moszkowski und v. a. Von Ausländern sind zu nennen die Engländer Cyril Scott (mit seinen erotischen Suiten), Percy Grainger (mit genialen Uebertragungen altirischer und englischer Volkslieder) und der Franzose Ravel, dessen Name, wie die andern, gleichfalls Weltgeltung besitzt. Diese Klavier-Auswahlmappe stellt also einen interessanten Querschnitt dar, dessen nähere Betrachtung jedermann empfohlen wird. Zu bemerken wäre noch, daß die angeführten Namen nur eine Auswahl der in der Mappe vertretenen Komponisten darstellen. Wie wir hören, hat die Musikalienhandlung E. Becher die Absicht, auf Grund des Anklangs, den die Klaviermappe beim Publikum gefunden hat, demnächst weitere Auswahlmappen für Violine und Klavier, Gesang und eine ausgewählte Reihe von Taschenpartituren zeitgenössischer Musik aus dem gleichen Verlage ständig zur Verfügung ihrer Kundschaft zu halten.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Schuhhaus

Klausner

Schuh-Etage
 Ring 22 (Fahrstuhl)

Hauptgeschäft
 Ohlauer Straße 5/6

PIANOS
 Flügel

Harmoniums
 des seit 1857 durch
 uns vertretenen
 Welthauses
Schiedmayer
 sowie anderer
 langerprobter
 Klaviermarken
 z. B.

Rönisch, Krauss,
 Hupfeld u. andere
 auch auf

Teilzahlung

Seliger
 und Sohn
 Schwelnd. Str. 10/11

Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensalten
 Notenleihbibliothek

E. Becher

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13
 neben dem Reisebüro.

Tallesim-Festgebetbücher

sämtliche Ritualien

Jüdische Literatur

Esrogim / Lulowim / Hadassim

Wwe. Mayer Nachf.

Älteste hebräische Buchhandlung
 Tel. R. 3627. Breslau Karlsplatz 3.

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

P. P.

Unsere verehrte Kundschaft machen wir hiermit darauf höflichst aufmerksam, daß unsere seit über 50 Jahren bestehende Firma

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

in unveränderter Weise das **Kohlengeschäft** fortführt und unser Büro sich nach wie vor

Berlinerstraße 30

befindet. Wir bitten deshalb um weitere frdl. Bewahrung des in uns bisher gesetzten Vertrauens, das wir jederzeit durch bekannte Reellität zu rechtfertigen bestrebt bleiben werden.

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Telefon Ring 1186.

Täglich frische Raudtner Butter,
 div. Sorten **Schnittkäse**, vollfett.

Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.

Freie Lieferung ins Haus.

Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel
 u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-
 sachen liefert preiswert und gut

Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie
 Breslau Peretz Buchsdorf Reuschestr. 46

Fernruf Ohle 2380

Sonnabend geschlossen

Altertümer

und
 Kunstgegenstände

Einkauf — Verkauf
Fr. S. Foerster

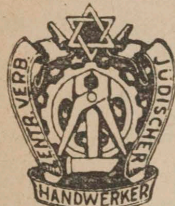
Teichstr. 6

Billigster Verkauf von
 Wannen, Schälern,
 Steigeleitern etc. sowie
 Reparaturen.

Paul Simmon

Böttchermeister
 Altbüßerstraße 57
 Fernsprecher Ohle 1757

Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

Anton Berg Rich. Kempe

Inhaber:
Gartensstraße 86

Uhren, Gold- und Silberwaren

Für die Feiertage empfehle

Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

Naturbutter-System
Naturbutter-Königskuchen
Naturbutter-Lissaer Bobes
Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Sämtliche anderen Kuchenwaren
in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

Fürst Pückler-Eis ♦ Fürst Pückler-Torte
Schlagsahne

Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspr.: Ring 1237 ♦ Viktorlastr. 104

Werkstätte für
mod. Dekorationsmalerei
Martin Herold
(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

Glaserarbeiten u.
Reparaturen

führt sauber und
billig aus
Mamroth,
Bischofstr. 15, III.
Telephon 40887.

Fleischerei u. Wurstfabrik
unter Aufsicht des
Rabbinats

H. Grünpeter

Herstellung
feinster
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft
Goldeneradegasse 15
Telefon: Ring 3579

Filiale:
Höfchenstraße 89
Telefon: Ring 6686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenen Lampenschirmen
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Radio-Apparate u. Zubehörteile

zu konkurrenzlos billigen Preisen

M. Tondowski, Kätzelohe 5/7

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Motoren Beleuchtungskörper

Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Amt Ring 8982

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

Julius Perl

Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Bruno Kohn, Installationsmstr.

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs-
und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser
— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

Feine Wiener Herrenschneiderei

übernimmt die Anfertigung von
mitgebrachten Stoffen unter
Garantie für guten Sitz. Eigene
Stoffe werden preiswert be-
rechnet

Spezialist für korpulente Figuren

Max Steif, Wiener Herrenschneider

Tel. Ohle 8262. Breslau, Gold. Radegasse 27 b

D. Armer

Kunst-, Bau- und
Geldschrank-Schlosserei
Kupferschmiede-
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschränk.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,

Gasleitungen.

Inseraten- Vermittlung

JULIUS MARCUS

BRESLAU

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 * Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

INSERTATE

in unserem Blatte
erzielen die größten

ERFOLGE!



Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am

Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-

wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.

Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

Geschenke machen Freude!

Rosch-ha-schanah Geschenke

Silber — Gold — Platin

Arnhold Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

Ich habe mich als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 12—1 und 6—7 Uhr

Freie Arztwahl

Dr. med. S. Juliusburger

Höfchenstraße 85 I, Telefon Ring 8498

Habe meine Praxis verlegt nach

Gräbschener Straße 64

(Apotheke Ritter St. Georg)

Dr. med. H. Dominick

praktischer Arzt und Geburtshelfer

Sprechstunden: 8—9 und 3—4 Uhr

Elegante Herren-

Bekleidung nach Maß

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen

H. BOMKE, Bischofstraße 1a

langjähriger Zuschneider erster Häuser

Rhythmische Gymnastik

Körperbildung - Gehörbildung

(Schule Hellerau)

Beginn der Kurse 1. September 1925

Hilde Manasse, Oranienstraße 9

Telephon Ohle 7827

Schicke Dekorationen und Polstermöbel

fertigt

Hugo Sonnabend

Weidenstraße 25, 1. Etage

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170
Klosterstr. 97

**Elegantes
Kutsch-Fuhrwerk**
für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos
Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Goldmann & Co.

Breslau 5, Tauenzienplatz 6
empfehlte sich zur Lieferung von
**bester ober-schlesischer Hausbrandkohle,
Braunkohlen-Brifetts,
Steinkohlen - Brifetts,
Gastofen, Hüttenofen und Holz.**
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten
in und außer dem Hause

Willy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

Spredapparate

in größter Auswahl.
Erstklassige Fabrikate
in allen Preisen und Stilarten.

Schallplatten

stets neueste Aufnahmen vorrätig.
Große Auswahl in hebräischen Platten.

Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48.
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

Festdichtungen

Ansprachen usw.

Franz Neumann Gartenstr. 38
Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich
hoher Schultern u. Hüften**
auch für Herren

A. Gallitz

Zwingerstraße 24, III. Etage
frühere Leiterin bei A. Franz

Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos
nebst Brut unter langfristiger, schriftlicher
Garantie. (Spezialität Ausgasung).
Besuch kostenlos.

Kammerjägeri **Hermann Junk**
Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

**Musik-Instrumente
alien**

Sprechapparate, Platten

Bücherstube

Graph. Kabinett

Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

Hast Du Deine Möbel lieb,
Den Umzug Berthold Linke gib.
Willst Deine Wirtschaft nicht zerschlagen,
Nimm Berthold Linkes Möbelwagen.

**Wohnungstausch
Möbeltransport**

Spedition aller Art von und nach allen
Plätzen der Welt.

Büro nur Berlinerplatz 21.

Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;
Montags und Freitags von 10-12¹/₂ Uhr
in der

Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

**Klavierstimmen
und Instandsetzen****Karl Bartsch**

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

Antiquariat u. Buchhandlung**N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13
und Schuhbrücke 27

empfehlte sehr preiswerte

**Geschenk-
und wissenschaftliche Literatur**
jeglicher Art

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Ring 709

**Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren**

Nur erstklassige Auszugmehle**Weizenmehl**

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlen-Fabrikate
und Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

Georg Schleimer

Schuhbrücke 57 Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfehlte elegante

**Braut-Coupés
und Autos**

Omnibusse
in allen Größen

**Bespannung
von Monats- und
Reklamefahren**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.
Bitte die Firma genau zu beachten!

Anfertigung und Umarbeiten

von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.
gut und preiswert.

Dieselbst Unterricht für junge Mädchen im
Schneidern, Weißnähen und Handarbeiten
zum praktischen Gebrauch.

Höfchenstraße Nr. 81, I. links

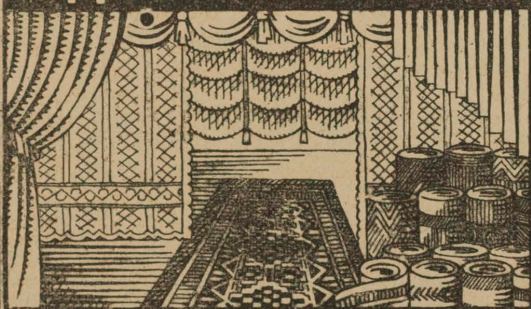
Herrenbekleidung nach Maß

Erstklassige Stoffe
Hervorragende Verarbeitung
Elegante Paßform
Mäßige Preise

Adolf Kreutzberger

Schlesiens größtes Spezialhaus
Reusche-Straße 7.

Teppich-u. Gardinenhaus



J. Unverricht

Breslau, Ring 17 I. Eingang durch d. Laden
Langer & Co.
Tel. Ohle 9804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.
Möbelstoffe, Läufer, Reise-, Tisch- u. Diwandecken

דופר

Instandsetz. von Tephillin
Mesus etc. übern. Weinstock,
Alsenstr. 93. Anmeld. übern.
Buchhandlung Rothenberg, Antonienstr. 16.

Möbel-Haus
Louis Goldstein
Neue Taschenstr. 5

Komplette
Zimmer-Einrichtungen
Einzelmöbel
Weiße Schränke
Mäßige Preise
Zahlungserleichterung

Fische

lebende und frische,
stets alle Sorten
preiswert

Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße
Fernsprecher:
50 730 Nebenstelle 2

Restaurant Schaal

Inhaber:
Kurt Schaal — Rosa Schaal
Tauentzienstraße 12

Mittags und Abends:
Spezialgerichte
in reicher Auswahl

Ausrichtung von
Festlichkeiten
in bekannt erstklassiger Ausführung

Streng rituelle Küche

Schuh-Herz

Blücherplatz 4



UNTER AUFSICHT DER ADASS JISROEL

**NEU ERRICHTET
FLEISCH-KONSERVEN
FABRIK**

KONSERVIERUNG BESTER
QUALITÄTEN GEFLÜGEL
FLEISCH- U. WURSTWAREN

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

**SELMAR
KAUFMANN** G.M.
B.H.

ff. FLEISCH- UND WURSTWAREN

BERLIN C 54 · GIPSSTRASSE 11
BERLIN NW 23 · FLENSBURGER STRASSE 20

FERNRUF: NORDEN 2393, 2957, MOABIT 7553

Kunst-Stopferei

in Teppichen und Garderoben, gut, billig
und schnell, schicke auf Wunsch ins Haus

H. Jaraczewer

Nikolaistadtgraben 15, I (am Königsplatz)
Fernruf Ohle 7871

„Borchard-Stübel“

Inh. Max Strüssler
Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303
Hamanns Bittere Schokoladen
Hamanns berühmte Konfitüren

Habe in
Krummhübel, Rsgb.

Villa zum Waldgarten

einen unter Aufsicht
Sr. Ehrw. Rabb. Dr. Cohn stehenden
Restaurationsbetrieb

eröffnet.
Wiener Küche. — Solide Preise.
S. Rothenberg.

Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei

Gutfreund

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

Hassia-Schuhe

Alle Neuerscheinungen in

Literatur und Kunst

Kupferstiche, mod. Graphik

Japan. Farbenholzschnitte

Wilh. Jacobsohn & Co.

Tauentzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

M. Schnell & Co.

Gartenstr. 53/55.

Frühstückstube

1a Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

3u Gefülltheiten: Garnierte Schüsseln, Salate

G. Mlezalka

Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12 II.

Atelier eleganter Damenmoden

Feinste Ausführung :: Mäßige Preise

Telefon Ohle 7200

Klavier-Unterrichtert. sorgf. u. gew. langjähr.
Lehrerin. Preis 6 Mk. p. Mon.
2 Stunden wöchentlich.**Freund, Schwerstr. 9 I****"Criminalia"**

Detektiv - Auskunft

Alte Taschenstr. 1a

erledigt diskret

Vertrauenssachen

Weiß-Sticken und

Häkelarbeiten

werden angenommen

F. Korn

Sadowastraße 56

Man findet

doch immer

etwas als

Geschenk

im

Kunstgewerbehaus

„Schlesien“

Junkerstraße 6

Violinen**Mandolinen****Gitarren****Lauten****Pianohaus****Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

Täglich frisches

Mast-Ge Flügel

1a Fett - Gänse

Tomor-Palmin

empfiehlt billigt

Ida Roth

Höfchenstraße 14, an der Gartenstraße

Telefon Ohle 1974

Möbel**Komplette**
Einrichtungen

sowie

Ergänzungsstücke

unter Garantie

solider Arbeit und

äußerster Kalkulation

Zahlungs-**Erleichterungen**

nach Möglichkeit

Brandt & Co.

Gartenstraße 65

schräglüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

Kolonialwarenmindestens ebenso gut und billig frei Haus
wie in größeren oder Spezial-Geschäften!**Bitte die Preisliste zu verlangen!**

10% Rabatt auf sämtliche Parfümerien

5% Rabatt auf sämtliche Konsumartikel

David Spiro

Freiburger Straße 16 • Tel. Ring 6722

Damen- u. Herren-**Filz- und Velourhüte**

werden nach allerneuesten Formen

umgepreßt. Färben, Reinigen etc.

EDUARD HOFFMANN

Hutumprefabrik, Gartenstraße 44

Fernsprecher Amt Ring Nr. 3035

Renovation

von Wohnungen und Geschäftslokalen

Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert

dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

Für 1.50 Markwird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt
und gereinigt. Reparaturen, Änderung. und Wenden
sauber, schnell und billig.

„Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.

Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

Fortbildungs-
Unterricht

in Deutsch — Literatur

u. Stil — fremd. Sprach.

u. wiss. Fächern erteilt

Lina Berkowitz

Freiburger Straße 34 hpt. links.

Zu sprechen zwischen

9—10 und 2—3 Uhr.

Inserate

in unseren Blatte

erzielen die größten

Erfolge!**Schreibmaschinenarbeiten**nach Diktat und Abschrift. Stenogrammaufnahmen,
Vervielfältigungen.**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe

Telephon Ohle 4324.

„Kappel“ Schreibmaschine

Preisgekrönt!

Geräuschloser Wagenrücklauf!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Kostenlose Vorführung durch:

G. Sander, Breslau

Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b

Reparaturwerkstatt für

sämtl. Schreibmasch.-Systeme

Verblüffende Heilerfolge bei Asthmachronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.
Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die
Professor Dr. Rubinsche Maske. 2—3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und
ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender
Garantievorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Broschüre kostenlos. Gesellschaft für
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23a.